

Klinik Oranienburg · Robert-Koch-Straße 2-12 · 16515 Oranienburg
Abteilung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon : (0 33 01) 66 –1133
Telefax : (0 33 01) 66 – 1124
Unser Zeichen:
Datum : 3.02.2017

Pressemitteilung

Oberhavel Kliniken GmbH im Berliner Herzinfarktregister

Projekt zur Beschleunigung der Notfallversorgung von Herzinfarktpatienten mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert

Hennigsdorf/Oranienburg, 3. Februar 2017 – Seit 2015 nimmt die Oberhavel Kliniken GmbH am Berliner Herzinfarktregister (BHIR) teil, das über einen Zeitraum von drei Jahren vom neu aufgelegten und im GKV-Versorgungsstärkungsgesetz verankerten Innovationsfonds mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert wird, wie der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) mitteilte.

„Wir freuen uns zusammen mit allen Projektbeteiligten sehr über diese Anerkennung und sind mehr als stolz auf die Förderung durch den Innovationsfonds“, erklärte Dr. Birga Maier, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Berliner Herzinfarktregisters.

Ziel dieses Projektes ist es, die Notfallversorgung von Herzinfarktpatienten zu beschleunigen und damit zu verbessern, denn bei der Versorgung von Infarktpatienten zählt jede Minute. Je früher das beim Infarkt verschlossene Herzkranzgefäß wieder eröffnet wird, umso weniger Herzmuskelgewebe geht unwiederbringlich verloren.

Beteiligt sind das BHIR mit aktuell 22 Berliner Kliniken, die Berliner Feuerwehr, die Rettungsdienste der Landkreise Oberhavel und Havelland, die Oberhavel Kliniken GmbH und die Havelland Kliniken GmbH sowie das Institut für Medizinische Biometrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Da die Projektaktivitäten des BHIR inzwischen über die Berliner Landesgrenzen hinausgehen, weil neben der Oberhavel Kliniken GmbH und der Havelland Kliniken GmbH noch zwei weitere Brandenburger Kliniken am Register teilnehmen, steht die Umbenennung in Brandenburger und Berliner Herzinfarktregister kurz bevor.

In den kommenden drei Jahren werden im Rahmen dieses Projektes Notärzte und Rettungsdienstmitarbeiter geschult. Die zügige elektronische Übertragung der Elektrokardiogramme (EKG) vom Rettungsdienst an die im Krankenhaus behandelnden Ärzte wird flächendeckend aufgebaut und Konzepte zur Verknüpfung der Datensätze der Rettungsdienste und der Kliniken – selbstverständlich unter Wahrung des Datenschutzes – werden erprobt. Damit soll auch langfristig die Qualität der Erstversorgung von Herzinfarktpatienten an der Schnittstelle zwischen Rettungsdienst und Kliniken gewährleistet und, wo erforderlich, verbessert werden. Zum Ende des Projektes wird untersucht, wie erfolgreich die durchgeführten Interventionen waren und welche gegebenenfalls auf andere Regionen und andere Notfallerkrankungen übertragbar sein könnten.

Kontakt für weitere Informationen:

Heike Wittstock
Pressesprecherin

Oberhavel Kliniken GmbH
Robert-Koch-Str. 2-12
16515 Oranienburg

Tel.: 03301/66-1133
E-Mail: wittstock@oberhavel-kliniken.de
www.oberhavel-kliniken.de